



Gigant



Die WM kann beginnen: Die Pisten sind perfekt. Und Monja vom WM-Büro zeigt die nun fertigen Tribünen.

Schnee gegraben. „Es entstehen dort noch mal 3000 Plätze“, rechnet Grogl vor.

Unten im Ziel indes wurden gestern die „Airfences“ installiert, jene aufblasbaren Sicherheitsbarrieren, die auch im Motorradsport zum Einsatz kommen.

Direkt unterm Zielraum in der Planai-Tiefgarage entsteht ein Mini-Krankenhaus für verletzte Fans. „Es gibt dort eine Anmeldung, Betreuungszimmer und einen Behandlungsraum wie in ei-

nem echten Spital“, erzählt Sicherheitschef Herbert Brandstätter. Sogar kleine Operationen, etwa bei Platzwunden, können durchgeführt werden. Untergebracht im Parkhaus sind auch Polizei, Security und Technik.

Zusätzliche Stahlträger sichern das Parkhaus ab – darauf „lastet“ immerhin eine tonnenschwere Tribüne, auf der noch Tausende Fans Hirscher, Fenninger und Co. zu Siegen treiben wollen. Herbert Struber



Die Erinnerung ist noch tauf fris ch: Das „Possenspiel“ um Christof Innerhofer nach dem Abfahrts training in Kitzbühel

keln bleibt. Ungeachtet der Durchreihung auf einen Startplatz nach 45 und des „Entschuldigungsgeplänkels“ stört mich eines: Das war kein faires Verfahren, kein „fair trial“ – wie es die internationalen Sportjuristen ganz richtig formulieren.

Ankläger (Günter Hujara) darf nicht Richter sein – das ist Inquisition und

Ankläger darf nicht richten!

ist unvergessen. Der Abfahrtsstar aus Südtirol musste beim Klassiker auf der Streif nach der Startnummer 45 starten, da er nach einem „Ausrutscher“ beim Abschlusstraining – wie auch immer – seine Fahrt nicht sofort beendet hatte: Aussage gegen Aussage, heftige Wortduelle und Beschuldigungen, die Anwälte klatschten schon vor Freude...

Natürlich ist es für uns als Außenstehende nicht immer leicht, die richtige Spur und Bewertungen zu finden, da vieles im Dun-

gehört ins Mittelalter. Wenn der Staatsanwalt zugleich Richter ist, dann bekomme ich immer ein flaeses Gefühl.

Sportrechtliche Standards eines fairen Verfahrens müssen stets die Oberhand haben, gleichgültig, welches Resultat sich am Ende des Tages offenbart. Nichts wäre schlimmer, als wenn die FIS von einem juristischen Wunschergebnis ausgeht und auch danach handelt – das Mittelalter sollte im 21. Jahrhundert unabänderlich Geschichte sein!